

Die Zwettler Stadtmauer

Die Ringmauer, welche den eigentlichen Stadtbereich von Zwettl bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts umschloss, hatte drei mit Türmen bewehrte Tore und ursprünglich acht, vielleicht sogar zehn Türme. Heute sind noch 917 Meter Stadtmauer mit sechs Türmen und einem mächtigen Mauervorsprung erhalten.

Gegen die beiden Flussläufe Kamp und Zwettl hin folgte die Stadtmauer dem natürlichen Steilabfall. An den beiden anderen Seiten suchte sie in einer geraden Linie die kürzeste Verbindung zu den Eckpunkten der Stadtbefestigung. Zusätzlich wurden diese beiden Flanken durch den Stadtgraben gesichert. Vom Kampufer kam man nahe der Stadtpfarrkirche durch das Untere (Niedere) oder Kremser Tor in die Stadt. Am oberen Ende der Landstraße musste man das Weitraer oder Obere Tor passieren, während man in Richtung Stift Zwettl die Stadt durch das Oberhofer Tor verließ.

Außerhalb des Weitraer und des Oberhofer Tores führten Brücken (ursprünglich handelte es sich um Zugbrücken) über den Stadtgraben. Dem Kremser Tor war zumindest ab der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts ein mächtiger Rundbau (eine Barbakane) vorgelagert. Außerhalb der Stadtmauer gab es noch Palisaden, Vorwerke und Teiche.



Mehr Wissenswertes über Zwettl und seine Geschichte erfahren Sie unter www.zwettl.info

STATT ZWETTL



Mauern umgeben die Stadt

Vom Mittelalter bis in die Neuzeit hatten wahrscheinlich fast alle Menschen in Mitteleuropa ein nahezu identes Bild von „Stadt“: Mauern, Tore und Türme, die ein eng verbautes Stück Land umschlossen und dieses deutlich von der umgebenden „Wildnis“ abgrenzten. Dieser von Mauern umschlossene Raum ermöglichte seinen Bewohnern relativ viele Freiheiten, er wurde von ihnen mehr oder weniger selbst verwaltet.

Im Jahr 1200, als Herzog Leopold VI. „seinen Zwettler Bürgern“ die gleichen Rechte verlieh, die bereits die Kremser besaßen, erstreckte sich die Stadt Zwettl im Wesentlichen entlang der heutigen Landstraße vom Kampufer bis zur Weitraer Straße. In der Mitte dieser Siedlung weitete sich die Straße in einen großen, angerartigen Dreiecksplatz (heute Haupt- und Dreifaltigkeitsplatz). Der Ort war vermutlich bereits damals von einem Palisadenzaun umgeben. Vor 1229 kam es unter Hadmar III. und Heinrich III. von Kuenring zu einer bedeutenden Stadterweiterung: Im Norden wurde der Neue Markt angelegt, zugleich umgab man die gesamte Stadt mit einer festen Mauer. Diese wurde allerdings bereits 1231 während des Aufstandes gegen den Babenberger Herzog Friedrich II., den Streitbaren, zerstört, danach allerdings wieder aufgebaut.

In den Jahren danach kam es immer wieder zu Umbauten an der Stadtmauer. Wesentliche Teile des heutigen Bestandes stammen aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts.



STADTMAUERSTÄDTE
niederösterreich

Hereinspaziert!

Die Stadtmauerstädte Niederösterreich

Elf reizvolle Städte liegen im Schutz historischer Stadtmauern: Drosendorf, Eggenburg, Groß-Enzersdorf, Horn, Hainburg an der Donau, Laa an der

Thaya, Marchegg, Retz, Waidhofen an der Thaya, Weitra und Zwettl – die Stadtmauerstädte Niederösterreich.

Sie bezaubern mit ihrem historischen Flair und laden ein zu Entdeckungen und kulinarischen Genüssen. In allen Städten können Sie die Stadtmauern entlang von Themenwegen bei einem Spaziergang oder einer Stadtmauernführung erkunden.

Werfen Sie einen Blick über die Mauern!

Die Stadtmauerstädte auf einem Blick



Zwettl-Info im Alten Rathaus

3910 Zwettl, Sparkassenplatz 4
+43 (0) 2822/503-129, -128
zwettlinfo@zwettl.gv.at
www.zwettl.info

Impressum

Herausgeber: ARGE Stadtmauerstädte, 3730 Eggenburg, Kremserstraße 3
Ausgabe 2023, Grafik: www.designfrontal.com, Druck: flyeralarm.at



noe regional
Die Kraft der Gemeinsamkeit

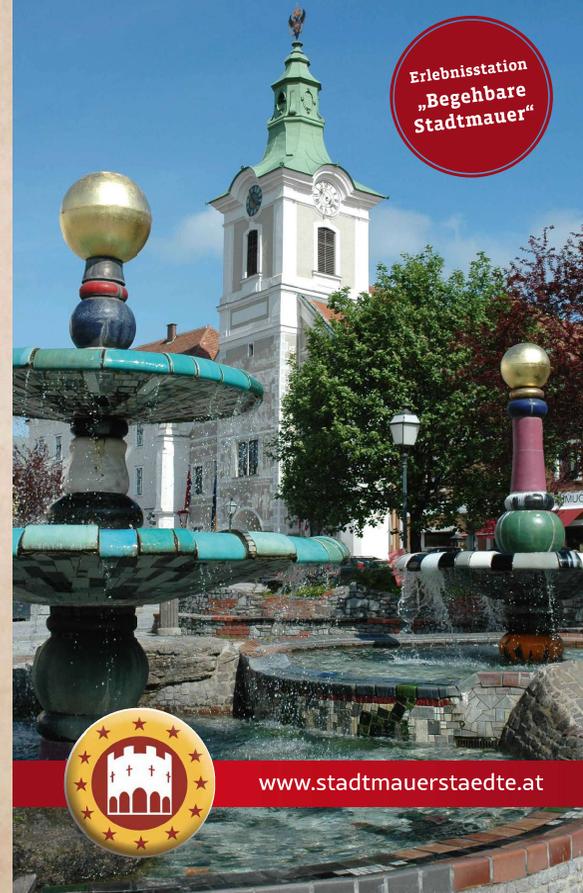


Zwettl

TÜRME UND MAUERN DER KUENRINGERSTADT

Werfen Sie einen Blick über die Mauern!

Erlebnisstation
„Begehbare
Stadtmauer“



www.stadtmuerstaedte.at



1 Das Alte Rathaus und der Hundertwasserbrunnen

Das Gebäude gehört zu den ältesten Profanbauten der Stadt und reicht in die Zeit der Kuenringer zurück. Schon im Jahre 1307 wurde es von Leuthold I. von Kuenring-Dürnstein um- und ausgebaut. Bis 1850 diente es als Rathaus. 1549/50 wurde ein quadratischer Turm errichtet und die Vorderfront des Gebäudes mit bemerkenswerten Renaissance-Sgraffiti geschmückt. Heute befinden sich im Alten Rathaus die Zwettl-Info sowie das sehenswerte Stadtmuseum mit der Dauerausstellung „Sammlung Anton“ und regelmäßig wechselnden Sonderausstellungen.



Friedensreich Hundertwasser (1928 – 2000) wurde mit der Planung und Errichtung einer Brunnenanlage auf dem Hauptplatz beauftragt, die 1994 eröffnet wurde. Seitdem ist der Hundertwasserbrunnen ein beliebter Treffpunkt im Herzen der Stadt.



2 Der Hofbauerturm

Der Hofbauerturm weist einen quadratischen Grundriss auf und ist mit einem niedrigen Pyramidendach gedeckt. Der kleine Erker, der im 2. Geschoß an der Südseite nahe der Stadtmauer hervorspringt, war eine Toilette, die hier ins Freie mündete und daher für damalige Verhältnisse besonders hygienisch war.

3 Erlebnisstation „Begehbare Stadtmauer“

Liebevoll restauriert präsentiert sich der Mauervorsprung mit Zinnen, interaktive Erlebnispunkte vermitteln einen lebendigen Einblick in die Geschichte der Stadt. Eine Weg- und Stiegenanlage führt bis zur Krone der Stadtmauer. Begehungen: April bis Oktober, täglich von 9.00 – 18.00 Uhr



4 Der Antonerturm mit Pernerstorferhof

Dieser Wehrturm hatte die Aufgabe, die Nordflanke der Stadt zu sichern. In seiner heutigen Form stammt er aus dem 15. Jahrhundert. Der Antonerturm steht auf einem freien Felsen oberhalb des Zwettlals und weist einen unregelmäßigen achteckigen Grundriss und teilweise bis zu 2,5 m dicke Mauern auf.

- A Zwettlbad
- B Stadtpfarrkirche
- C Brauhaus der Privatbrauerei Zwettl
- D Propsteikirche
- E Bründlkirche
- F Sonnenbad
- G Bürgerspitalskirche



Werfen Sie einen Blick über die Mauern!

Der Pernerstorferhof liegt unmittelbar neben dem Antonerturm und ist ein ehemaliger Freihof, hat einen spätgotischen Bauern und steht unter Denkmalschutz.

5 Der Kesselbodenturm

Der im Norden der Stadtmauer situierte Bau ist einer der wenigen Türme mit regelmäßigem, nämlich in diesem Fall kreisförmigem Grundriss. Der wichtige Wehrbau ist dreigeschoßig, das ehemals schindelgedeckte, gedrückte Kegeldach ist längst verfallen und in sich zusammengestürzt.



6 Der Schulturm

Der dreigeschoßige Wehrturm hat einen unregelmäßigen Grundriss und erhielt seinen Namen von der 1872 gegründeten Bürgerschule, die heute als Mittelschule für Sport & Wirtschaft geführt wird. Im Inneren befindet sich die sehenswerte zoologische „Naturkundliche Sammlung Schneider“ mit mehreren hunderten Ausstellungsstücken.

7 Der Passauerturm

Der Passauerturm ist in das Haus Schulgasse 14 integriert und bewohnt. Der dreigeschoßige Turm tritt halbkreisförmig aus der Stadtmauer hervor. Einst wurde das Kellergeschoß als Gefängnis genutzt.



8 Der Moserturm

Der dreigeschoßige Wehrturm weist die Grundrissform eines gekrümmten Dreiecks auf, ist im Haus Schulgasse 10 integriert und auch bewohnt. Früher befanden sich am Fußende des Turmes der Stadtteich und die Schießstatt der bürgerlichen Schützengesellschaft.

